



FernUniversität in Hagen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

**Den Aufgabenbogen der Klausur können Sie mit nach Hause nehmen.
Es muss nur der Lösungsbogen abgegeben werden!**

Klausur: „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

Termin: 12.09.2017, 09⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

Hinweise für die Bearbeitung

1. Die Klausur umfasst einen **Aufgabenbogen** mit 6 Seiten sowie einen **Lösungsbogen** mit 20 Seiten. Der Lösungsbogen ist vom Aufgabenbogen abzutrennen.
2. Überprüfen Sie den Aufgabenbogen und den Lösungsbogen auf **Vollständigkeit**. Sind der Aufgabenbogen oder der Lösungsbogen nicht vollständig, melden Sie sich umgehend bei der Klausuraufsicht. **Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden.**
3. Die **Bearbeitungszeit** für die Klausur beträgt **120 Minuten**. Die maximal zu erzielende **Punktzahl** beträgt **120 Punkte**. Daraus ergibt sich pro Punkt eine Sollbearbeitungszeit von einer Minute. Bitte beachten Sie diese Vorgabe bei der Bearbeitung der Klausur.
4. Der Platz in den Lösungsbögen ist so dimensioniert, dass Sie bei normaler Schriftgröße ausreichend Raum für den Eintrag der Lösung haben. **Es ist nicht zwingend erforderlich, dass Sie den Platz komplett nutzen** (s. hierzu insbes. Punkt 3).
5. Es sind **alle** Aufgaben zu bearbeiten.
6. Folgende **Hilfsmittel** sind zugelassen:
 - Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der drei folgenden Modellreihen angehört:
Casio fx86 oder Casio fx87 Texas Instruments TI 30 X II Sharp EL 531
Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „**nicht ausreichend**“ (5,0) sanktioniert.
Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.
 - Schreib- und Zeichenutensilien,
 - Stempel mit Namen und Matr.-Nr.
7. Tragen Sie die Lösungen **ausschließlich in die dafür vorgesehenen Lösungsbereiche des Lösungsbogens ein**. Nur Lösungen, die in den Lösungsbereichen eingetragen sind, können bei der Bewertung berücksichtigt werden.
8. Für Nebenrechnungen und Notizen, die nicht Teil der Lösung sind, können Sie die Rückseiten des Aufgaben- und ggf. des Lösungsbogens benutzen. **Zusätzliches Papier ist nicht zugelassen.**
9. Eintragungen sind mit **Kugelschreiber** oder **Füllfederhalter** vorzunehmen. **Zeichnungen, Skizzen und Eintragungen in vorgedruckten Tabellen** können mit **Bleistift** vorgenommen werden. Zur Verdeutlichung von Sachverhalten in Zeichnungen und Skizzen können **Buntstifte** eingesetzt werden.
10. Tragen Sie **auf jeder bearbeiteten Seite** des Lösungsbogens Ihren **Namen** und Ihre **Matrikelnummer** ein. Fehlt diese Eintragung und kann eine Seite einem Studierenden nicht zugeordnet werden, so geht dieses zu Ihren Lasten.
11. Am Ende der Klausur ist nur der **Lösungsbogen abzugeben**. Der Lösungsbogen ist **auf der letzten bearbeiteten Seite** zu **unterschreiben**. Den Aufgabenbogen können Sie mit nach Hause nehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



FernUniversität in Hagen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Aufgabenbogen

Klausur: „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

Termin: 12.09.2017, 09⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

Aufgabe 1: Schnittstellencontrolling (60 Punkte)

Der mittelständische Teehersteller „Rotbusch GmbH“ möchte neben der bisherig angebotenen Teevielfalt sein Sortiment um Zubehör erweitern. Daher wird in Erwägung gezogen, Porzellantassen, Zuckerdosen und Teelöffel mit innovativem Design anzubieten.

Zu diesem Zweck soll ein eigener Geschäftsbereich eingerichtet werden. Bevor der endgültige Entschluss gefasst wird, möchte der Controller der Firma, Herr Lee Monade, vorab eine Budgetierung vornehmen.

Aufgabe 1 a) (15 Punkte)

- Definieren Sie den Begriff des Budgets.
- Nennen und erläutern Sie zudem vier Charakterisierungsmerkmale von Budgets.
- Nennen Sie fünf Aufgaben der Budgetierung.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen.

Aufgabe 1 b) (32 Punkte)

Da Herr Lee Monade sich nun der wesentlichen Merkmale und Aufgaben eines Budgets bewusst ist, hat er folgende Daten zusammengetragen:

Name	Inhalt	Geplanter Absatz [in Stück]	Verkaufspreis [in EUR]	Fertigstellungszeit [in Minuten]
Classic	1 Tasse mit Goldrand-Folie	4.000	2,00	0,5
Modern	1 Tasse mit bunter Folie	5.000	2,40	0,5
Dezent	6 Tassen mit Goldrand-Folie	2.000	9,00	3,0
Trendy	6 Tassen mit bunter Folie	2.000	10,00	3,0
All-In	12 Tassen mit bunter Folie, 1 Zuckerdose mit bunter Folie, 1 Teelöffel-Set mit bunter Folie	9.000	28,00	8,0
Materialeinsatz		Einkaufspreis pro Stück [in EUR]		
Tasse		0,50		
Zuckerdose		1,50		
Teelöffel-Set		1,00		
Bunte Folie		0,10		
Goldrand-Folie		0,05		
Weitere Informationen				
Es gibt keine Lagerbestände und auch keine Absatzverpflichtung. Es sollen keine Lagerbestände bestehen bleiben. Der durchschnittliche Lohnsatz pro Minute beträgt 0,40 EUR. Die variablen Fertigungsgemeinkosten betragen 12,00 EUR pro Stunde. Die Miete für den Produktionsbereich beträgt 800,00 EUR monatlich. Die monatlichen Energiekosten belaufen sich auf 200,00 EUR. Die Anschaffungskosten für die Maschinen betragen 10.000,00 EUR. Die anteiligen Lohnkosten für Planung und Buchführung betragen 500,00 EUR monatlich. Für Werbung etc. wird mit 800,00 EUR jährlich gerechnet. Der Budgetierungszeitraum soll ein Jahr betragen.				

Abbildung 1: Informationen zur Sortimentserweiterung

Erstellen Sie folgende Budgets anhand der in Abbildung 1 genannten Daten:

- Absatzbudget,
- Materialkostenbudget,
- Lohnkostenbudget,
- Fertigungsbudget sowie
- Vertriebs-, Verwaltungs- und Investitionsbudget.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen. Bewertet werden nur die Eintragungen in die Tabellen.

Aufgabe 1 c) (13 Punkte)

Erstellen Sie ausgehend von Ihren Ergebnissen aus Aufgabenteil b) das Ergebnisbudget.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen. Bewertet werden nur die Eintragungen in die Tabellen.

Aufgabe 2: Investitionscontrolling (40 Punkte)

Bei der Herstellung des bisherigen Teesortiments kommt eine Maschine zum Einsatz, die nunmehr ausgetauscht werden soll. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit einer derartigen Investitionsmaßnahme zieht Herr Lee Monade die statische Kostenvergleichsrechnung in Betracht. Ebenso möchte er die Nutzwertanalyse zur Entscheidungsfindung heranziehen. Unterstützen Sie Herrn Lee Monade bei beiden Vorhaben.

Aufgabe 2 a) (10 Punkte)

Benennen Sie kurz die folgenden zentralen Aspekte der Kostenvergleichsrechnung als statisches Verfahren der Investitionsrechnung:

- Die Formel zur Berechnung der Zielgröße. Gehen Sie dabei von einer kontinuierlichen Amortisation des eingesetzten Kapitals aus. Geben Sie zudem die Bedeutung der von Ihnen verwendeten Symbole an.
- Drei zentrale Prämissen zur Anwendung der Kostenvergleichsrechnung.
- Zwei Vorteile der Kostenvergleichsrechnung.
- Zwei Nachteile der Kostenvergleichsrechnung.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen.

Aufgabe 2 b) (15 Punkte)

Für zwei Investitionsalternativen liegen Herrn Lee Monade die folgenden Daten vor:

Position	Maschine 1	Maschine 2
Anschaffungskosten [in EUR]	220.000,00	240.000,00
Energiekosten pro Stück [in EUR]	0,30	0,25
Gehälter pro Jahr [in EUR]	4.000,00	3.500,00
Instandhaltungskosten pro Jahr [in EUR]	800,00	750,00
Löhne pro Stück [in EUR]	1,10	0,90
Materialkosten pro Stück [in EUR]	0,35	0,30
Nutzungsdauer [in Jahren]	5	5
Produktionsmenge pro Jahr [in Stück]	10.000	10.000
Raumkosten pro Jahr [in EUR]	1.160,00	1.530,00
Restwert [in EUR]	2.000,00	6.000,00
Werkzeugkosten pro Stück [in EUR]	0,15	0,20
Zinssatz [in %]	4,00	4,00

Abbildung 2: Maschinendaten für die statische Kostenvergleichsrechnung

Führen Sie die statische Kostenvergleichsrechnung anhand der in Abbildung 2 genannten Daten nachvollziehbar durch. Welche Investitionsalternative ist hiernach vorzugswürdig? Gehen Sie bei der Berechnung der Zinsen wiederum von einer kontinuierlichen Amortisation des eingesetzten Kapitals aus.

Ermitteln Sie zudem nachvollziehbar die kritische Produktionsmenge, bei der die beiden Investitionsalternativen kostengleich sind. Formulieren Sie einen Antwortsatz.

Aufgabe 2 c) (15 Punkte)

Zur Durchführung der Nutzwertanalyse hat Herr Lee Monade bereits das nachstehende mehrstufige Zielsystem mit einer Gewichtung von Zielkriterien erarbeitet:

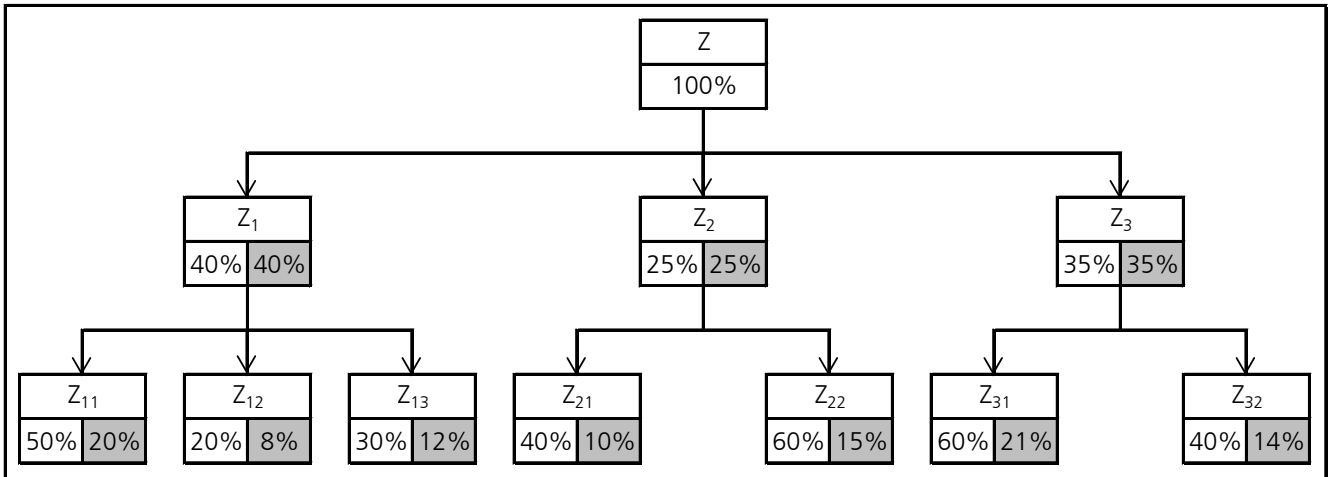


Abbildung 3: Gewichtung von Zielkriterien

Führen Sie einen Paarvergleich von Kriterien anhand des Zielsystems aus Abbildung 3 durch.

Nutzen Sie hierfür die vorgegebene Tabelle im Lösungsbogen. Bewertet werden nur die Einträge in die Tabelle.

Beantworten Sie zudem kurz die Frage, welche Information aus der Anordnung der Kriterien zu entnehmen ist.

Aufgabe 3: Risikomanagement (20 Punkte)

Aufgabe 3 a) (15 Punkte)

Innovative Projekte, wie z. B. die Gestaltung des innovativen Designs des Teezubehörs, sind mit Unsicherheiten verbunden. Aus Erfahrung weiß Herr Lee Monade, dass sich sowohl allgemeine Projektrisiken als auch spezielle Innovationsrisiken ergeben können. Anhand dieser Risiken lassen sich wiederum mögliche Auswirkungen auf das Innovationsprojekt klassifizieren.

Benennen Sie diese Risiken innovativer Projekte. Erläutern Sie zudem kurz, welche Auswirkung das jeweilige Risiko haben kann.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebenen Tabellen.

Aufgabe 3 b) (5 Punkte)

Ein wesentliches Problem bei innovativen Projekten sind unbekannte Risiken. Dieser Problematik kann mithilfe der Risikoerkennung begegnet werden.

Gehen Sie kurz auf den Zeitpunkt der Risikoerkennung bei innovativen Projekten ein. Nennen Sie zudem vier Methoden der Risikoerkennung.

Nutzen Sie die im Lösungsbogen vorgegebene Tabelle.

--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname



FernUniversität in Hagen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft

Lösungsbogen

Klausur: „Innovationscontrolling“

B-Modul 31611

Termin: 12.09.2017, 09⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Aufgabe	1	2	3	Summe
maximale Punktzahl	60	40	20	120
erreichte Punktzahl				

Gesamtpunktzahl	Note
Prüfer	

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 a) (15 Punkte)

Definition Budget		/

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 a) (Fortsetzung)

Charakterisierungsmerkmale von Budgets		//
1.		
2.		
3.		
4.		

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 a) (Fortsetzung)

Aufgaben der Budgetierung		///
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 b) (32 Punkte)

Absatzbudget					/
All-In					
Trendy					
Dezent					
Modern					
Classic					
Geplanter Absatz [in Stück]					
Verkaufspreis pro Stück [in EUR]					
Produktartenerlöse [in EUR]					
Absatzbudgetvorgabe [in EUR]					

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 b) (Fortsetzung)

Materialkostenbudget					//	
	Bauteile					
	Tasse	Zuckerdose	Teelöffel-Set	Bunte Folie	Goldrand-Folie	
Benötigte Bauteile für Produktion [in Stück]						
Bauteilpreis [in EUR]						
Bauteilartenkosten [in EUR]						
Materialkosten-budgetvorgabe [in EUR]						

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 b) (Fortsetzung)

Lohnkostenbudget						///	
	Classic		Modern		Dezent	Trendy	All-In
Lohnsatz pro Minute [in EUR]							
* Minuten pro Stück							
= Lohnkosten pro Stück [in EUR]							
* Produktionsmenge [in Stück]							
= Lohnkosten pro Produktart [in EUR]							
Lohnkosten- budgetvorgabe [in EUR]							

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 b) (Fortsetzung)

Fertigungsbudget						IV
	Classic	Modern	Dezent	Trendy	All-In	
Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten pro Minute [in EUR]						
* Minuten pro Stück						
= Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten pro Stück [in EUR]						
* Produktionsmenge [in Stück]						
= Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten pro Produktart [in EUR]						
	Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten [in EUR]					
	Fixe Fertigungs- und Materialgemeinkosten [in EUR]					
	Fertigungsbudgetvorgabe [in EUR]					

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 b) (Fortsetzung)

Vertriebs-, Verwaltungs- und Investitionsbudget		✓
Vertriebsbudget [in EUR]		
Verwaltungsbudget [in EUR]		
Investitionsbudget [in EUR]		

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 c) (13 Punkte)

Ergebnisbudget						/
	Classic	Modern	Dezent	Trendy	All-In	
Materialeinzelkosten [in EUR]						
+ Lohnkosten pro Stück [in EUR]						
+ Variable Fertigungs- und Materialgemeinkosten pro Stück [in EUR]						
= Variable Stückkosten [in EUR]						
Verkaufspreis [in EUR]						
Verkaufsmenge [in Stück]						
Verkaufserlöse [in EUR]						
Variable Gesamtkosten [in EUR]						
Deckungsbeiträge [in EUR]						

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 1 c) (Fortsetzung)

Ergebnisbudget		//
Bruttogewinn (Summe der Deckungsbeiträge) [in EUR]		
Fixe Fertigungs- und Materialgemeinkosten [in EUR]		
Vertriebsgemeinkosten [in EUR]		
Verwaltungsgemeinkosten [in EUR]		
Investitionskosten [in EUR]		
Nettogewinn [in EUR]		

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 a) (10 Punkte)

Statische Kostenvergleichsrechnung		/
Formel		
Prämisse 1		
Prämisse 2		
Prämisse 3		

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 a) (Fortsetzung)

Statische Kostenvergleichsrechnung		//
Vorteil 1		
Vorteil 2		
Nachteil 1		
Nachteil 2		

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 b) (15 Punkte)

Statische Kostenvergleichsrechnung		/
Berechnung Maschine 1		

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 b) (Fortsetzung)

Statische Kostenvergleichsrechnung		//
Berechnung Maschine 2 und Antwortsatz		

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 b) (Fortsetzung)

Statische Kostenvergleichsrechnung ///	
Ermittlung der kritischen Produktionsmenge und Antwortsatz	

--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 2 c) (15 Punkte)

Nutzwertanalyse											
Paarvergleich von Kriterien und Beantwortung der Frage	Ziel- kriterien	Z ₁₁	Z ₁₂	Z ₁₃	Z ₂₁	Z ₂₂	Z ₃₁	Z ₃₂	Summe	Gewichtung [in %]	Rang
	Z ₁₁	1									
	Z ₁₂		1								
	Z ₁₃			1							
	Z ₂₁				1						
	Z ₂₂					1					
	Z ₃₁						1				
	Z ₃₂							1			
	Summe								28	100,00	

Beantwortung der Frage:

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 3 a) (15 Punkte)

	Risikokategorie	Auswirkung	/
Allgemeine Projektrisiken			

Wird fortgesetzt...

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 3 a) (Fortsetzung)

	Risikokategorie	Auswirkung	//
Spezielle Innovationsrisiken			

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikel-Nummer

Name, Vorname

Lösung Aufgabe 3 b) (5 Punkte)

Zeitpunkt und Methoden der Risikoerkennung	
Zeitpunkt	
Methode 1	
Methode 2	
Methode 3	
Methode 4	